

# Allgemeine Information zur Distanzierung des VDB von einzelnen FWR-News-Beiträgen

## Forum-News Ausgabe 01-2021



### Vorwort

Der [VDB](#) (Verband Deutscher Büchsenmacher und Waffenfachhändler e.V.) versteht sich als Schnittstellenverband. Unsere [Ordentlichen Mitglieder](#) (das Handwerk und der Facheinzelhandel) sind Dreh- und Angelpunkt für [Lieferanten](#) (Hersteller, Großhändler, Importeure) und [Endverbraucher](#) jeglicher Couleur.

Daher sehen wir unsere Verantwortung gegenüber unseren Mitgliedern über das gesamte Branchenproduktportfolio hinaus: von der Wildkamera über Outdoor-Equipment bis zur High-End-Sportpistole – eine abschließende Produktgruppen Auflistung erscheint nahezu unmöglich. Daher sprechen wir im politischen Raum von jährlich über 10 Mio. Kundenkontakten!

Neben dem Produktschwerpunkt ist es selbstverständlich genauso wichtig, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Kauf und die Verwendung aller Produkte praxisorientiert bleiben bzw. es wieder werden. Denn nur dann funktionieren Angebot & Nachfrage. In diesem Kontext arbeiten wir mit den Fachverbänden zusammen (unsere Branchen-Fachverbandsliste zählt derzeit über 170 Einträge) – ob groß oder klein, ehrenamtlich oder hauptamtlich geführt. [Jeder Verband hat seine Berechtigung, die der VDB niemals infrage stellt](#). Im Gegenteil: Es ist wichtig, dass jede Nische so gut es geht unterstützt wird und sich entwickeln kann. Denn je höher die Mitgliederzahlen in den Fachverbänden, desto größer wird die Branche, desto weniger Vorurteile wird es in Politik und Medien geben, desto stärker werden wir in unserer Gesamtheit.

Dafür wollen wir als VDB unseren Beitrag leisten. Mit der [VDB-Fördermitgliedschaft](#) für Jedermann wollen wir ein enges branchenweites Endverbraucher-Netzwerk aufbauen ohne einem Fachverband auch nur eine Mitgliedschaft zu nehmen.

### Text: „Wölfe im Schafspelz – der radikale Kern“

Der VDB ist politisch neutral – wir verstehen uns als Branchenexperte und stellen unsere Expertise grundsätzlich allen demokratischen Parteien zur Verfügung. Wir haben Wahlprüfsteine an Parteien gesendet (und alle haben geantwortet), jedoch werden wir aufgrund dessen keine Wahlempfehlung aussprechen! Denn unabhängig davon, welche Partei welche Ansichten hat: Wir müssen mit allen im Gespräch bleiben! Denn nur durch Kommunikation ist auch ein Abbau von Vorurteilen oder ein (langsames) Umdenken (oder Verstehen unserer Sichtweise) überhaupt möglich. Dabei ist es auch gleich, ob es sich um Regierungs- oder Oppositionsparteien handelt.

Daher können wir einen Text, in dem Parteien mit Wörtern wie „radikal“, „linksfundamental“, „Entgleisungen“, „Zerstörung“ oder „Vernichtung“ zusammengebracht werden, nicht unterstützen. Wir kommunizieren politisch auf Augenhöhe mit Respekt. Veränderungen brauchen Zeit – unsere Branche hat leider ein so eingeschliffenes negatives Image in Politik und Medien, dass wir Jahre – wahrscheinlich Jahrzehnte – brauchen, um vieles wieder „geradezurücken“.

# Allgemeine Information zur Distanzierung des VDB von einzelnen FWR-News-Beiträgen

## Forum-News Ausgabe 01-2021



### **Text: „Waffenrecht, Waffenlobby und die Rolle des FWR – Beteiligung und Einfluss“**

Als Vorstands- und Gründungsmitglied des FWR steht der VDB selbstverständlich zur Intention des Verbandes, weswegen das FWR von uns vor über 20 Jahren mitbegründet wurde. Auch die Errungenschaften des ehemaligen FWR-Vorstandsvorsitzenden, Herrn Hans-Herbert Keusgen, stellen wir in keiner Weise infrage. Die ersten drei Seiten des Textes sind im Großen und Ganzen auch nicht besonders kritikwürdig.

Ab Seite vier jedoch verweigert das FWR jegliche Kritik an sich selbst seitens ... das schreibt der Verfasser leider nicht. Der VDB versteht Waffenlobby nicht in erster Linie als Einfluss auf Entscheidungen, sondern vielmehr als Einfluss auf das Verständnis von Beteiligten, die in Entscheidungsprozesse eingebunden sind. Es ist illusorisch zu glauben, dass ein Lobbyverband (egal welcher Branche) beim Minister anruft und ihn damit „einfach“ in seiner Entscheidung beeinflusst. Lobbyarbeit = Interessenvertretung bedeutet für uns vor allem sensibilisieren, informieren. Ergänzend ist im politischen Netzwerk Vertrauen wichtig – nur wenn man ein vertrauensvolles Gesprächsniveau hat, kann man eigene Positionen vermitteln – das erleben wir im Privaten täglich!

Wie bereits im Vorwort geschrieben, sieht der VDB die Branche deutlich größer als das FWR-Selbstverständnis. Aussagen wie, „Die Vorstellung, eine kleine Gruppierung mit einigen tausend Mitgliedern könnte irgendetwas erreichen, ist vollkommen absurd“ können wir uns in keiner Weise anschließen – da wir keinem (!) Fachverband die Existenzberechtigung absprechen!

Auch ein schwarz-weiß-Denken, dass nur DSB, DJV, BSSB oder FWR Gewicht haben, sehen wir differenzierter. Der unbekannte Autor fordert die anderen als die genannten Verbände auf, ihre konkreten Forderungen darzulegen und zu überlegen, wie eine Umsetzung aussehen könnte. Das ist ein guter Ansatz, den es aus unserer Sicht verbändeübergreifend umzusetzen gilt.

### **Text: „Wie in Deutschland das Waffenrecht zustande kommt – vom Entwurf zum Gesetz“**

Wie Gesetze entstehen, ist im Artikel sehr einfach beschrieben. Denn Bundeskabinett, Bundesrat und auch der Normenkontrollrat haben im Gesetzgebungsverfahren Einfluss – aber davon ganz unabhängig.

Im Text wird der BMI-Fachabteilung (Bundesministerium des Innern) nicht nur eine „überragende Rolle“ unterstellt, sondern auch, dass diese „eigene Vorstellungen“ realisieren kann. Wir glauben dagegen, dass die BMI-Fachabteilung (diese nennt sich: KM5) sich sehr gut in ihrem Netzwerk informiert und die Aufgabenstellungen der Vorgesetzten nach bestem Wissen und Gewissen analysiert. Genau an dieser Stelle sehen wir eine unserer zukünftigen Arbeitsansätze: Vernetzung mit den Fachabteilungen der unterschiedlichen Ministerien, Aufbau von Vertrauen (denn wir wollen auch ein sicheres [aber faires] Waffenrecht), damit wir auch unsere Expertise möglichst frühzeitig in den Gesetzgebungsprozess einbringen können.

Weiterhin wird im Text der Eindruck vermittelt, dass Parlamentarier – und hier insbesondere die der Opposition – „vollkommen machtlos“ sind. Auch die Diskreditierung von Anhörungen im Innenausschuss

# Allgemeine Information zur Distanzierung des VDB von einzelnen FWR-News-Beiträgen

## Forum-News Ausgabe 01-2021



zu „einflusslose Veranstaltungen, lediglich fürs Publikum“ finden wir unpassend. Denn Bundestagsausschüsse bereiten Bundestagsentscheidungen vor, hören hierzu Experten an und beraten sich. Wir verstehen die Parlamentarier in den jeweiligen Ausschüssen als Fachpolitiker, die ihre Aufgabe ernst nehmen!

Ebenfalls befürchten wir, dass der BSSB zukünftig möglicherweise weniger „Einfluss“ auf die bayerische Staatsregierung hat bzw. zukünftige Äußerungen des Bayerischen Innenministers in der Öffentlichkeit noch tiefer auf „Lobbyeinfluss“ geprüft werden. Wir finden solche „zur Schau Stellung Dritter“ unangemessen.

Im Text wurden die Oppositionsparteien für die FWR-Lobbyarbeit quasi ausgeschlossen, da nur die Regierungsparteien (derzeit CDU/CSU, SPD) laut Autor entscheidend sind. Durch die Texte verschließt sich jedoch – unserer Ansicht nach – das FWR die Türen zu möglichen zukünftigen Regierungsparteien und das macht dann die Lobbyarbeit unglaublich kompliziert.

Der VDB bietet immer wieder Lobbying-Webseminare an. In diesen versuchen wir zu erläutern, wie Gesetzgebungsverfahren funktionieren, warum man auch mit politischen „Gegnern“ sprechen sollte oder welche Strategien und Aktivitäten in der Lobbyarbeit möglich sind.

Interessenvertretung beginnt unserer Auffassung nach nicht erst dann, wenn ein Gesetzesentwurf auf dem Tisch liegt, sondern ist kontinuierlich angelegt, damit Gesetzesentwürfe zukünftig möglichst so gestaltet werden, wie es über dem Eingang des Reichstages steht: „Dem deutschen Volke“ – praxisorientiert, durchführbar und sicher!